

# Warum ich vor zwei Jahren Deutschland verließ

☒ Vor zwei Jahren verließ ich Deutschland. Ich hatte schon lange mit dem Gedanken gespielt, aber es war an einem Sommertag, als ich im nahe liegenden Penny Markt genug hatte. Ich hatte genug davon im Supermarkt der einzige zu sein der deutsch spricht, ich wollte nicht länger Straßenbahn fahren und mich als Ausländer im eigenen Land fühlen. Ich wollte keine Kinder in einem Land erziehen, in dem sie als Scheiss-Deutsche von marodierenden Südländern gedemütigt werden.

*(Gastbeitrag von daslassichmal zur PI-Serie "So erlebe ich die Kulturbereicherer!")*

Ich wünschte mir einen Ort, an dem morgens alle arbeiten gehen und an dem man abends auch noch ausgehen kann ohne „Alder-verpisse-disch-du-scheissendreck-ascheloch“ Sprüche hören zu müssen.

An diesem Tag im Penny Markt hatte ich eine Vision der Zukunft von Deutschland. Während in den Fußgängerzonen nur noch Dönerläden, Call-Shops und türkische Gemüseläden existieren, finanzieren die verbleibenden Deutschen mit 30% Mehrwertsteuer und Lohnnebenkosten von 75% die Hartz IV-Kosten der Südländer. Und wer nicht arbeitet, der bekommt Besuch von den eigens dafür abgestellten Motivationsgruppen der Südländer.

Es wird Nicht-Moslem Busse im öffentlichen Nahverkehr geben, Teestuben nur für Moslems und die Glocken der christlichen Kirchen werden eingeschmolzen, um Splittermaterial für Selbstmordattentäter zu produzieren. Jeder Nicht-Moslem muss einen Aufnäher am Ärmel tragen, auf dem man einen durchgestrichenen Halbmond sieht. Es wird verboten sein Schnitzel zu essen, Schweine zu züchten und an Ramadantagsüber zu essen. Moslems dürfen Nicht-Moslems, sofern diese

woanders hinschauen als auf den Boden, jederzeit öffentlich züchtigen. Frauen tragen Kopftücher, werden mit 12 verheiratet und dürfen natürlich jederzeit vergewaltigt werden.

So bereichert stelle ich mir die Zukunft vor. Also verließ ich das Land und siehe da – ich bin glücklich.



*Alle auf PI veröffentlichten Gastbeiträge zur laufenden PI-Serie "So erlebe ich die Kulturbereicherer!", küren wir mit dem neuen Buch von Udo Ulfkotte „Vorsicht Bürgerkrieg“. Wir bitten daher alle, deren Beitrag bei uns erschienen ist, uns ihre Anschrift mitzuteilen, damit wir ihnen ihr Buch zustellen können.*

#### Bisher erschienene Beiträge zur PI-Serie:

- » Vom Paulus zum Saulus?
- » Bereicherung im Bergischen Land
- » Meine Erlebnisse mit Rassismus und den Rechten
- » Offenbacher Elite-Abiturienten
- » Bereichert in Berlin
- » Begegnungen mit Südland
- » Tür an Tür mit Türken
- » Der „nette“ Taxifahrer
- » Warum bringt man einen Türken um?
- » Leben im Wiener Ghetto
- » Schmankerl kultureller Bereicherung
- » Von klein auf bereichert
- » Die Tücken interkultureller Brieffreundschaft
- » Krankenhausbehandlung in Multikultistan
- » Gemüsehändler, nett und türkisch
- » Anekdoten kultureller Bereicherung
- » Kulturbereicherung im Kirchenchor
- » Politische Korrektheit nimmt Jugend jede Chance

- » Der Schein trügt
- » Es gibt keinen Grund dafür...
- » Behindertes Kind als "Gottes Strafe"
- » Der P\*ff und der Perser
- » "Was!? Hast du ein Problem?"
- » Meine Erlebnisse in arabischen Ländern
- » "Seien Sie froh, dass nichts passiert ist"
- » Umar an der "Tafel"-Theke
- » Kulturbereicherung kommt selten allein
- » Plötzlich war Aische unterm Tisch verschwunden
- » "Gibt es Prüfung nicht auf türkisch?"
- » Eine unterschwellige Bedrohung
- » Früher war alles einfacher
- » "Ey, hast Du Praktikum für uns?"
- » Eine wahre Bereicherung
- » Als Deutscher in diesem Land nichts zu melden
- » Einmal Toleranz und zurück
- » Auch im Fußball kulturell bereichert
- » Soldaten sind Mörder – oder Schlampen
- » Kulturbereicherung von Kleinauf
- » Beschimpfungen, Aggressionen und vieles mehr...
- » Gefühl, im eigenen Land auf der Flucht zu sein
- » Erfahrungen eines Hauptschullehrers
- » "Ruhe, ihr deutschen Drecks-Schlampen"
- » Kulturbereicherung im Krankenhaus
- » Von bereicherten Löwen und grünen Antilopen